

Das Agnesbild.

Da war einmal ein armer Bauer, dem ging es so schlecht, daß er seines Lebens überdrüssig wurde. In seiner Verzweiflung stieg er auf den Hermannskogel, um sich zu erhenken. Während er nach einem passenden Baum suchte, erschien ihm Agnes und fragte ihn, was er vorhabe. Da klagte er ihr sein Leid. Sie winkte ihm, ihr zu folgen. Durch eine versteckte Bergspalte kamen sie zu einem unterirdischen Schloß, wo ihm Agnes einen Sack voll Kohlen gab. Sie bewirtete ihn dann, sprach ihm Trost zu und mit neuem Lebensmüte nahm er endlich dankend Abschied. Da schenkte sie ihm noch ihr Bildnis und sprach: „Bewahre es auf! Wenn dir wieder solch trübe Gedanken kommen sollten, so betrachte es und erinnere dich meiner!“

Der Bauer ging nach Hause und dachte vor allem, die Kohlen zu verkaufen, da er Geld auf Brot brauchte. Doch – er fand im Sack lauter blankes Gold. Nun baute er in Sievering ein stattliches Haus und ließ in Dankbarkeit das Bild der Fee über dem Eingang im Hofraum aufhängen. Nie mehr hatte er so traurige Gedanken, denn das Glück weilte bei seinem Hause.

Ein späterer Besitzer des Hauses, dem es unangenehm war, daß immer mehr und mehr Neugierige kamen, um das Bild zu betrachten, da sie glaubten, dann auch Glück zu haben, nahm es von der Stelle und versteckte es auf dem Dachboden. In der Nacht kehrte es aber immer wieder auf seinen alten Platz zurück. Viele Leute wollen an dem Bilde Glücksnummern gesehen haben.

Auf diesem Bilde hält Agnes etwas in der Hand, das einem Knochen ähnlich sieht. Daran knüpft sich folgende Begebenheit:

Einst sagte Agnes zu einem Bauer, er solle das erste, was ihm über den Weg komme, mit nach Hause nehmen. Da lag ein alter Knochen quer über den Fußsteig. Voll Vertrauen steckte er das „Bein“ zu sich. Zu Hause – welche Freude! – fielen Dukaten heraus¹⁾.

¹⁾ Ein solches Bild hängt seit langer Zeit in der Einfahrt von Mistingers Gasthaus „Zur Agnes“, Sieveringerstraße

Quelle:

Wörtlich wiedergegeben aus: Die Sagen des Kahlengebirges, von Gustav Lothar Schremmer, Wien 1922, Im Selbstverlage des Verfassers